



Kinder, Kinder!

Mitglieder-Info

Ausgabe 1

Mai 2018

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,



in den letzten Jahren haben wir uns beharrlich für das Wohl der Kinder in unserem Land eingesetzt und dabei erfreuliche Erfolge erzielt. Ein wichtiges Ziel steht allerdings noch aus: Endlich wirksame Maßnahmen gegen Kinderarmut zu schaffen. Das ist eine dringende Forderung, die wir an die neue Regierung stellen. Unser Kinderreport 2018 unterstreicht es noch einmal: Ein Großteil der Bevölkerung stellt Staat und Gesellschaft ein schlechtes Zeugnis aus, wenn es darum geht, Kinderarmut wirkungsvoll entgegenzutreten. Gute Bildung, kulturelle Teilhabe

und damit Chancengleichheit für alle Kinder sind hierzulande längst noch nicht umgesetzt. Das Deutsche Kinderhilfswerk setzt sich dafür ein, allen Kindern eine optimale Entwicklung ihrer Talente und Fähigkeiten zu ermöglichen.

Im engen Zusammenhang damit steht auch unsere Forderung, endlich die Rechte von Kindern im Grundgesetz zu verankern. Im Koalitionsvertrag der Regierungsparteien wurde dieses Thema nun aufgenommen. Wir begrüßen diesen wichtigen Schritt in die richtige Richtung. Noch wichtiger jedoch ist es, dass die Rechte für Kinder auch wirkungsvoll umgesetzt werden.

Durch Ihre regelmäßige Spende helfen Sie Kindern in ganz Deutschland nachhaltig. Sie können auch auf andere Weise etwas Gutes tun: Besuchen Sie eine unserer Veranstaltungen in Potsdam oder München (s. S. 3). Ein persönliches Kennenlernen ist einfach schön und Sie können ganz positiv der Frage nachgehen, was Sie der Welt gerne hinterlassen möchten. Wir freuen uns, Sie an unserer Seite zu wissen.



Ihr Holger Hofmann
Bundesgeschäftsführer

Kultur macht stark: fünf Millionen Euro Förderung

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat das Deutsche Kinderhilfswerk als Partner für das Programm „Kultur macht stark“ ausgewählt. Mit dem Pro-

jedes Kind ein Recht auf kulturelle Teilhabe hat, egal welche finanziellen Möglichkeiten seine Eltern haben oder unter welchen Bedingungen es aufwächst. Deshalb freuen wir uns umso mehr, unsere Projektförderung im Bereich Kultur stark ausbauen zu können. Zur Umsetzung des Programms haben wir „It's your Party-cipation“ gegründet, um Projekte auf kommunaler Ebene zu fördern, in denen sich Kinder und Jugendliche kulturell-künstlerisch betätigen und ausprobieren können. Im Zentrum dieser Projekte stehen stets zwei unserer großen Schwerpunktthemen, nämlich der Aspekt der Beteiligung und

die Kinderrechte. Interessierte können sich ab sofort mit ihren Projekten bei uns bewerben. Informationen zu dem Programm und der Förderung finden Sie unter www.kinderrechte.de/kulturmachtstark.

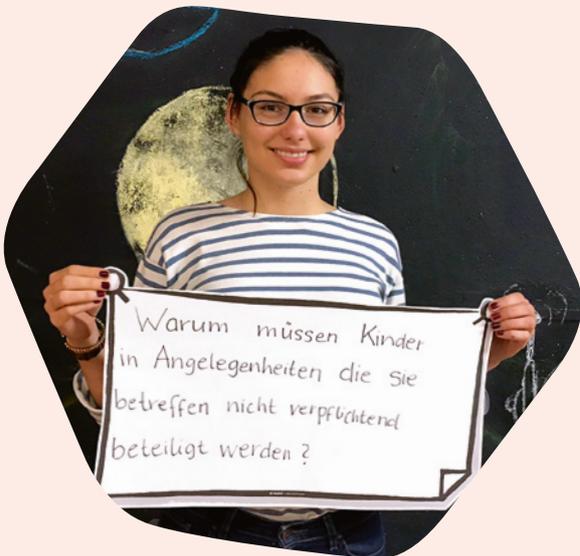


gramm werden außerschulische Kulturprojekte für bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche in ganz Deutschland gefördert – und das in einem Rahmen von fünf Millionen Euro über fünf Jahre. Der Bereich Kultur ist uns seit langem ein besonderes Anliegen, weil



Kinder- und Jugendbeirat stellt Fragen

Die Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen ist ein wesentlicher Schwerpunkt des Deutschen Kinderhilfswerkes und gilt natürlich auch für die eigene Arbeit. Wir arbeiten eng mit unserem Kinder- und Jugendbeirat zusammen, der aus zwölf engagierten Mädchen und Jungen besteht. Anlässlich der vergangenen Bundestagswahl hat sich der Kinder- und Jugendbeirat damit beschäftigt, wie die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention durch die Bundesregierung zu bewerten ist und Fragen gestellt, die für die Kinderrechte sensibilisieren sollen. Damian Schottowski (15 Jahre) findet unser Steuersystem ungerecht: „Gutverdienende Familien



können monatlich bis zu 240 Euro von der Steuer absetzen, während Durchschnittsverdiener nur 164 Euro Kindergeld erhalten. Da das Kindergeld auf das Sozialgeld angerechnet, erhalten arme Familien faktisch nicht einmal das Kindergeld.“ Und Josephine Hebling (17 Jahre) ist der Meinung, dass Kinder und Jugendliche an allen sie betreffenden Angelegenheiten beteiligt werden müssen: „Nach den Kinderrechten der UN-Kinderrechtskonvention haben Kinder und Jugendliche umfassende Beteiligungsrechte. Leider wird die Stimme oftmals nicht gehört, nicht nach ihr gefragt oder sogar verweigert. Gerade für die jüngere Generation ist es essentiell, sich zu beteiligen, da wir ansonsten keine andere Möglichkeit haben, direkt auf die Entscheidungen der Politik Einfluss zu nehmen, obwohl sie uns maßgeblich betreffen.“

Die Statements der Kinder und Jugendlichen flossen anschließend in unsere kinderpolitische Lobbyarbeit ein.



„Mehr Platz für unsere Rechte!“

Im Rahmen des Projektes „Kinderrechtsschule“ findet in diesem Jahr eine besondere Aktion statt: Die Kinder der teilnehmenden Grundschulen setzen sich kreativ mit ihren Rechten auseinander und gestalten dazu Holzstühle, die sie anschließend der Schulgemeinschaft präsentieren. Von jeder Schule wird dann ein Kinderrechte-Stuhl ausgewählt und nach Berlin geschickt. Denn zum Weltkindertagsfest am 23. September 2018 richtet das Deutsche Kinderhilfswerk einen Pavillon unter dem Titel „Mehr Platz für unsere Rechte!“ auf dem Potsdamer Platz ein. Hier können die Gäste des Festes

die ausgewählten Exponate bewundern.

Seit 2013 unterstützt das Deutsche Kinderhilfswerk ausgewählte Grundschulen darin, die Kinderrechte zu vermitteln und zu leben. Die Lehrkräfte erhalten Teamfortbildungen sowie Praxismaterialien und können sich in einem bundesweiten Netzwerk fachlich austauschen. Für ihr besonderes kinderrechtliches Engagement haben bereits zehn Grundschulen das Siegel „Kinderrechtsschule“ erhalten. Im Bild wurde die Grundschule in Gau-Algesheim von Bundesministerin Katarina Barley ausgezeichnet.

Köln ist „Kinderfreundliche Kommune“

Als erste deutsche Millionenstadt hat Köln am 20. Februar 2018 das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ erhalten. Damit wird die Verabschiedung eines Aktionsplans für mehr Kinderfreundlichkeit gewürdigt, den die Stadt Köln gemeinsam mit Kindern, Jugendlichen und Fachexperten erarbeitet hat. Mit dem Erhalt des Siegels bekennt sich Köln dazu, die Rechte von Kindern und Jugendlichen zu stärken und stellt sich zugleich einem regelmäßigen Prüfverfahren. Die Auszeichnung ist damit Ansporn und Herausforderung



zugleich. Das Siegel vergibt der von UNICEF Deutschland und dem Deutschen Kinderhilfswerk getragene Verein „Kinderfreundliche Kommunen e.V.“.



Neues PIXI erschienen: „Nur mit Mama UND Papa!“

Das Deutsche Kinderhilfswerk hat sein viertes PIXI-Buch veröffentlicht. Jedes der kleinen quadratischen Bücher erzählt eine Kita-Geschichte der Freunde Jakob, Cem, Lisa, Nesrin und Samuel und verdeutlicht dabei ein Kinderrecht. Das aktuelle PIXI-Buch befasst sich mit dem Thema „Recht auf beide Elternteile“. Majas Eltern haben

sich getrennt und wollen nicht zusammen aufs Sommerfest der Kita kommen. Aber Maja möchte unbedingt, dass beide Eltern dabei sind. Gibt es eine Lösung? Das PIXI-Buch „Nur mit Mama UND Papa“ stellte der Schauspieler Dietmar Bär in Berlin vor. Die PIXI-Bücher können unter www.dkhw.de/shop bestellt werden.



„Was bleibt von mir, wenn ich nicht mehr bin?“



Eine schwierige Frage. Anregungen gibt die Ausstellung „Das Prinzip Apfelbaum – elf Persönlichkeiten zur Frage „Was bleibt?““. Inspirierend, aber auch humorvoll beschäftigen sich Persönlichkeiten wie Margot Käßmann, Günter Grass oder Reinhold Messner mit der Frage des Weitergebens an nachfolgende Generationen. Die Ausstellung wurde von der Initiative „Mein Erbe tut Gutes“, in der wir Mitglied sind, initiiert. Wir freuen uns über Ihren Besuch in Potsdam oder München (Ausstellungsdaten unter [www.dkhw.de/gutes-hinter-](http://www.dkhw.de/gutes-hinter-lassen)

lassen) und auf ein persönliches Kennenlernen mit Ihnen. Ein direktes Treffen ist natürlich am schönsten, aber sollte Ihnen dies nicht möglich sein, bietet unsere Broschüre „Gutes hinterlassen – Ein Testament für die Zukunft von Kindern“ eine Alternative. Ganz neutral informieren wir Sie, worauf Sie beim Verfassen eines Testaments achten müssen, welche Fallstricke es gibt und geben Tipps, falls Sie mit Ihrem Testament Gutes bewirken wollen. Die Broschüre können Sie kostenlos bestellen bei:
Deutsches Kinderhilfswerk
Milena Feingold
Tel. (030) 308 693 12
E-Mail: feingold@dkhw.de

Netzwerk Kinder- und Jugendbeteiligung

Das Fachkräftenetzwerk des Deutschen Kinderhilfswerkes „BundesNetzwerk Kinder- und Jugendbeteiligung“ war am 9. und 10. März zu Gast in Saarbrücken. Themenschwerpunkt des Treffens war der Blick über die Landesgrenzen hinaus. Dazu stellten Gäste aus Luxemburg, Österreich und Frankreich den Teilnehmenden ihre Beteiligungsarbeit vor. In acht Gruppen tauschten sich die rund 130

Teilnehmenden zum Beispiel zu Themen wie digitale Beteiligung, frühkindliche Beteiligung oder Beteiligung im Verwaltungshandeln und bei der Stadtplanung aus. Im Netzwerkplenum wurde u.a. die Lenkungsgruppe im Amt bestätigt, und beim abendlichen informellen Austausch konnten viele Ideen vorgestellt und Projekte besprochen werden.

Gesellschaftliche Vielfalt in Kitas

Kindertageseinrichtungen sind grundlegend gut auf eine gesellschaftliche Vielfalt eingestellt, um alle Kinder unabhängig von Migrationshintergrund, Religion, Behinderung oder Familienform zu inkludieren. Das ist die zentrale Erkenntnis unseres Forschungsberichts „Herausforderungen von Kindertageseinrichtungen in einer vielfältigen Gesellschaft“. Jedoch erschweren eng bemessene Personalschlüssel und der Mangel an Fachkräften die Umsetzung vieler gewünschter pädagogischer Aktivitäten. Darunter haben insbesondere Kinder aus finanziell benachteiligten Familien zu leiden. Sie können solche ungünstigen Rahmenbedingungen schlechter als andere Kinder kompensieren. Zudem führen enge räumliche Bedingungen und mangelnde personelle Ausstattung dazu, dass dem erhöhten individuellen Betreuungsbedarf benachteiligter Kinder häufig nicht ausreichend entsprochen werden kann. Kinderarmut wirkt sich so doppelt negativ aus. Für die Untersuchung hat das Deutsche Kinderhilfswerk in Zusammenarbeit mit der Hochschule Rosenheim von März bis Juni 2017 eine Bedarfserhebung in Thüringen und Sachsen durchgeführt. Im Rahmen der quantitativen Untersuchung wurden 100 Kita-Leitungen nach ihren Umgangsweisen mit gesellschaftlicher Vielfalt gefragt. Ergänzend dazu wurden zehn qualitative Interviews mit Einrichtungsleitungen geführt. Die zusammengefassten Ergebnisse des Berichts finden Sie unter: www.dkhw.de/vielfalt-in-kitas.

Ausgewählte Spiel-Projekte: Gefördert vom Deutschen Kinderhilfswerk



Wir setzen uns dafür ein, dass Kinder und Jugendliche ausreichend Raum und Zeit für Freizeit und Spiel haben. Im Fokus stehen dabei für Kinder eigenständig bespielbare Orte mit anregenden Gelegenheiten zum möglichst selbstbestimmten, bewegten Spiel.

**Spielpunkt im Straßenbegleitgrün
Initiativgruppe Spielstraße im Windmühlenbergquartier, Bremen, 500 Euro**
Das Windmühlenbergquartier in Habenhausen ist durch seine Spielstraße geprägt. Durch eine engagierte Nachbarschaftsgemeinschaft wurden in der Vergangenheit tolle Spielmöglichkeiten gebaut, die mittlerweile aber nun teilweise erneuert werden mussten. Das Spielkrokodil musste ganz abgebaut werden, doch mit Hilfe der



Förderung konnte ein neues Krokodil angeschafft werden. Dieses dient nun wie das alte als Verbindungselement zwischen allen Altersgruppen.



in Bamberg. In dem Projekt konnten die Kinder aktiv bei der nachhaltigen Gestaltung der Außenfläche mitwirken und z.B. eine Holzsitzecke, einen Hasenstall oder einen Gemüsegarten (an)bauen. Nach der gemeinsamen Planung entschieden die Kinder selbst, in welchem Bereich sie mitgestalten wollten. Ein Gärtner und ein Schreiner standen ihnen dabei zur Seite. Zum Abschluss gab es ein großes von den Kindern organisiertes Wiesenhortfest.

**Reaktivierung einer seit > 20 Jahren
brachen Fläche
Förderverein Canisiuschule-Altenrheine Rodde e.V., Nordrhein-Westfalen, 4.500 Euro**

Eine Fläche in Rheine, die seit über 20 Jahren brach lag, wurde im Rahmen des Projekts mithilfe einer breiten Bürgerinitiative umgestaltet. Die Kinder entschieden per Abstimmung, dass dort ein Fußballfeld entstehen soll. Alle relevanten Ideen und Vorschläge wurden mit den beteiligten Kindern und Jugendlichen besprochen und mit ihnen konkret im Detail gestaltet. Die Kinder haben selbstständig und nur mit geringer Unterstüt-

zung von Erwachsenen durch konkrete Messungen, Kreidezeichnungen auf dem Boden und diverse Schuss-Tests mit Bällen die Feldgröße, Netzhöhe, Torgößen sowie den besten Zugang zum Fußballfeld festgelegt.

**Schulhof-Treffpunkt:
Bewegungsbaustelle
Schulförderverein der Grundschule Seifersdorf e.V. – Haus Kinderbundt, Sachsen, 3.800 Euro**

Ziel des Projekts aus Dippoldiswalde war es, eine langfristig nutzbare und stetig veränderliche Bewegungsbaustelle auf dem Schulhof zu errichten, die die kreative Gruppenarbeit fördert und die Kinder selbständig Ideen und Entscheidungsprozesse erleben lässt. Dazu wurden spezielle Holzelemente mit Einsteckmöglichkeiten angeschafft. Die Kinder können so mit Natur- und Baumaterialien (Äste, Bretter, Rohre, Schläuche u.ä.) durch Zusammenstecken, Aneinander- und Aufeinanderbauen eigenständig Bewegungsstrecken und Balancierparcours herstellen. Es soll zudem eine stabile Holzwerkbank und ein Unterstand errichtet werden, in dem kindgerechtes Werkzeug zur Verfügung steht.



**Aktive Gestaltung der grünen
Wiesenhort-Spielwelt
Innovative Sozialarbeit e.V., Bayern, 5.000 Euro**

Freunde treffen, gemeinsam kochen und essen, Hausaufgaben erledigen, spielen und das naturnahe Umfeld kennenlernen: Der Wiesenhort ist eine außerschulische Einrichtung für 6- bis 10-jährige



Unsere aktuellen Förderungen

KINDERARMUT

2017 konnten wir 277 Kinder mit insgesamt **25.692 Euro** über die **Einzelfallhilfe des Kindernothilfefonds** unterstützen. 15 geflüchteten Kindern wurde darüber hinaus mit **3.014 Euro** geholfen.

Über unseren **Flüchtlingskinderfonds** finanzierten wir 23 Projekte mit insgesamt **77.749 Euro**.

1.300 **Schulranzen** im Wert von **188.500 Euro** wurden 2017 an bedürftige Kinder vergeben.

166 Kindern konnten wir im vergangenen Jahr **Ferienfahrten** im Wert von **16.090 Euro** ermöglichen.

Über den **Ernährungsfonds** konnten 21 Projekte mit einem Gesamtvolumen von **50.920 Euro** umgesetzt werden.

2. Förderrunde 2017

KINDERPOLITIK

Berlin

Fit für Kinderrechte auf der ganzen Welt, Humanistischer Verband LV Berlin-Brandenburg e.V., 1.799 Euro

Mediation in Kita, Mittelhof e.V., 5.000 Euro

Brandenburg

Jugendbeteiligung vor Ort – Fürstenwalde/Spree, Stadt Fürstenwalde/Spree, 20.000 Euro

Niedersachsen

Schülerpartizipationsprozess, Gemeinde Weyhe, 5.000 Euro

Sachsen

Komm wir malen eine Sonne, Zukunftswerkstatt Dresden gGmbH, 5.000 Euro

Sachsen-Anhalt

Kinderstadt 2018 – Halle an Salle, Kinderstadt Halle e.V., 5.000 Euro

Partizipation durch Mitbestimmung, Förderkreis Schule Muldenstein, 1.000 Euro

MEDIENKOMPETENZ

Berlin

Kiez TV in Buntensee, Frei-Zeit-Haus e.V., 5.000 Euro

MonsterCode 2.0, sumaRIO e.V., 4.500 Euro

Brandenburg

Lokale Kinder- und Jugendredaktionen Cottbus, Media To Be/M2B e.V., 1.000 Euro

Hessen

PUNKT – Dein Leben, Deine Stimme!, Die Kopiloten e.V., 4.250 Euro

Mecklenburg-Vorpommern

You(r) Tube! Deine Rechte – Dein Schulgesetz, VSBK e.V., 4.150 Euro

Niedersachsen

P2P MAker-Days, AWO Kreisverband Braunschweig, 3.900 Euro

Nordrhein-Westfalen

Medienwerkstatt Hördeewood, Kunstreich im Pott e.V., 4.800 Euro

Thüringen

MultiKultureller MedienPool, Mini Verlag der Buchkinder Weimar e.V., 4.000 Euro

KINDERKULTUR

Baden-Württemberg

Vielfaltswimmelbuch, Zukunftswerkstatt Rückenwind e.V., 5.000 Euro

Bayern

Kulturelle Integrationsförderung von Flüchtlingskindern, SOLWODI Augsburg, 4.000 Euro

Berlin

KUKI Kinderjurys, Bewegliche Ziele e.V., 10.000 Euro

Mecklenburg-Vorpommern

Gemeinsamkeit suchen – Vielfalt als Reichtum erleben, Wohltätigkeitsverein Wissen e.V., 5.000 Euro

Niedersachsen

Joint Venture: Tanzprojekt für Kinder & Jugendliche, Miteinander. Wedemark e.V., 5.000 Euro

SPIEL UND BEWEGUNG

Bayern

Aktive Gestaltung der grünen Wiesenhort-Spielwelt, Innovative Sozialarbeit e.V., 5.000 Euro

Berlin

SpielHausBauStelle, Fröbel Bildung und Erziehung gGmbH, 4.700 Euro

Niedersachsen

Umgestaltung Freizeitraum/Beteiligungsprojekt, Förderverein der Rosa-Parks-Grundschule e.V., 4.500 Euro

Nordrhein-Westfalen

Reaktivierung einer seit > 20 Jahren brachen Fläche, Förderverein Canisiusschule-Altenrheine Rodde e.V., 4.500 Euro

Sachsen

Schulhof-Treffpunkt: Bewegungsbaustelle, Schulförderverein der Grundschule Seifersdorf e.V. – Haus Kinderbundt, 3.800 Euro

Gemeinschaftliche Förderungen mit den Ländern

Zusätzlich zu unseren anderen Fonds unterhalten wir mit verschiedenen Bundesländern gemeinsam „Länderfonds“.

Brandenburg

22 Projekte, 94.970 Euro

Bremen

20 Projekte, 68.335 Euro

Niedersachsen

6 Projekte, 22.855 Euro

Saarland

3 Projekte, 15.541 Euro

Schleswig-Holstein

15 Projekte, 64.050 Euro

Thüringen

8 Projekte, 33.644 Euro

Neue Broschüre zu Patenschaften



Eine neue Broschüre des Deutschen Kinderhilfswerkes richtet sich an Personen, die sich in der Flüchtlingshilfe engagieren oder engagieren möchten, sowie an Organisationen, die ein Patenschaftsprojekt aufbauen wollen. Damit sollen Menschen ermuntert werden, sich ehrenamtlich für eine gelingende Integration einzusetzen. „FAQs Patenschaften für geflüchtete Kinder und Jugendliche“ gibt Anregungen und Tipps dazu, weist aber auch auf die Herausforderungen hin, die bei Patenschaften auftreten können. Die Broschüre zum Umgang mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen kann kostenfrei in unserem Infoshop unter www.dkhw.de/shop heruntergeladen werden.

Starten Sie Ihre eigene Spendenaktion!

Sich zu engagieren ist nicht schwer und macht richtig Spaß! Es gibt viele Wege, Spenden zu sammeln und sich so für Kinder einzusetzen. „Ich hatte überlegt, mir statt Geschenken zum 60. Geburtstag Spenden für bedürftige Kinder hierzulande zu wünschen. Geschenke habe ich trotzdem bekommen, aber vor allem 425 Euro Spenden“, erklärt Spender Tom Todd. Das Deutsche Kinderhilfswerk hat die Spende seinem Wunsch folgend für das Projekt „Spieltiger“ in Hamburg eingesetzt. Eine andere Idee hatte der Abiturjahrgang des Ev. Gymnasiums in Berlin-Köpenick. Die Einnahmen aus der Abiball-Aftershow-Party in Höhe von 736 Euro wurden für gleichberechtigte Bildungschancen für Kinder gespendet. Kreativ wurden die Teilnehmenden des Freiwilligen Sozialen Jahres vom DRK-Kreisverband Aalen. Die Gruppe verkaufte auf dem Marktplatz selbstbemalte Taschen, so dass rund 300 Euro für Kinder in Deutschland zusammen kamen. Wenn Sie Lust bekommen haben, eine Spendenaktion zu starten, stellen wir Ihnen gern ein Informationspaket mit Materialien und Überweisungsträgern zusammen. Mehr Infos unter www.dkhw.de/spendenaktion



Selbst genähte Turnbeutel für Kinder

Tolle Aktion! Der Nähmaschinenhersteller VERITAS rief Anfang des Frühjahres Nähbegeisterte auf, Turnbeutel für Kinder aus bedürftigen Familien zu nähen. Dabei sind 1.400 Beutel entstanden. Diese legen wir den gefüllten Schulranzen bei, die wir jedes Jahr an Mädchen und Jungen aus finanziell schwachen Familien übergeben. Pro Turnbeutel bekommen wir zusätzlich noch einen Euro als Spende von VERITAS. Vielen Dank für dieses schöne Engagement!



Kinderrechte ins Grundgesetz

Das Grundgesetz kennt bislang keine speziellen Rechte für Kinder. Wir als Kinderrechtsorganisation setzen uns seit Jahrzehnten unermüdlich dafür ein, dies zu ändern. Bereits 2007 starteten wir mit dem Aktionsbündnis Kinderrechte die Kampagne „Kinderrechte ins Grundgesetz“. Mit einem von uns im Januar in Auftrag gege-

benen und viel beachteten juristischen Gutachten konnten wir die verfassungsrechtliche Tragfähigkeit der Kinderrechte im Grundgesetz unterstreichen. Das Gutachten spricht sich für die explizite Aufnahme von Kinderrechten im Grundgesetz aus, da die Gewährung von allgemeinen Menschenrechten nicht ausreicht, um die kinderrechtlichen Verpflichtungen sicherzustellen. Grundlage für die Formulierung des Gesetzes-

entwurfes sollten laut Gutachten die Kernprinzipien der UN-Kinderrechtskonvention sein, zu der sich Deutschland 1992 bekannt hat: **Der Vorrang des Kindeswohls, Beteiligungsrechte für Kinder und Jugendliche** sowie **Entfaltungsrechte** der kindlichen Persönlichkeit. Dazu gibt es auch gute Nachrichten: Die Kinderrechte haben erstmalig im Koalitionsvertrag Beachtung gefunden.



Kinderreport 2018: Kinderarmut in Deutschland



Wie immer zu Beginn des Jahres hat das Deutsche Kinderhilfswerk den „Kinderreport Deutschland“ herausgegeben. Dieser greift in jährlichem Rhythmus Fragen zu kinderrechtlichen Kernthemen auf, um sowohl einen aktuellen Zustand abzubilden als auch eine Entwicklung in kinderrechtlich relevanten Gesellschaftsbereichen sichtbar zu machen. Schwerpunktthema des Kinderreports 2018 war das Thema Kinderarmut, das uns als Kinderrechtsorganisation seit sehr vielen Jahren beschäftigt. Für die repräsentative Umfrage wurden sowohl Kinder und Jugendliche als auch Erwachsene befragt. Die Ergebnisse des Kinderreports Deutschland 2018 wurden Anfang Februar bei einer Pressekonferenz in Berlin vorgestellt und vom Präsidenten des Deutschen Kinderhilfswerkes, Thomas Krüger, und dem niedersächsischen Ministerpräsidenten Stephan Weil politisch und kinderrechtlich analysiert.

Zentrales Ergebnis des Kinderreports ist, dass ein Großteil der Bevölkerung in Deutschland Staat und Gesellschaft ein schlechtes Zeugnis bei der Bekämpfung der Kinderarmut in Deutschland ausstellt. Rund drei Viertel sind der Ansicht, dass Deutschland zu wenig tut, um Kinderarmut wirkungsvoll entgegenzutreten. Neben diesem unzureichenden Engagement sind zu geringe Einkommen der Eltern durch prekäre Arbeitsverhältnisse sowie die zu geringe Unterstützung für Alleinerziehende die wichtigsten Auslöser für Kinderarmut in Deutschland. Bei der Frage, wie die Kinderarmut in Deutschland bekämpft werden

sollte, fordert ein Großteil der Bevölkerung die Unterstützung von einkommensschwachen Familien mit Lehrmittelfreiheit, kostenfreie Beteiligungsmöglichkeiten an Bildung, Kultur und Sport, sowie kostenlose Ganztagsbetreuungen und kostenfreies Essen in Schulen und Kitas. Auch bei der Frage der Finanzierung der notwendigen Maßnahmen gibt es eine große Übereinstimmung: Knapp zwei Drittel der befragten Erwachsenen wären bereit, mehr Steuern zu bezahlen, wenn damit das Problem der Kinderarmut in Deutschland wirksam bekämpft würde.

Thomas Krüger betonte bei der Vorstellung des Kinderreports, dass dieser klar und deutlich zeige, dass die Menschen in Deutschland Staat und Gesellschaft in der Pflicht sähen, entschiedener als bisher die Kinderarmut in unserem Land zu bekämpfen. Hier brauche es ein Gesamtkonzept, das mit ausreichenden finanziellen Mitteln ausgestattet sei und umfangreiche Reformen bündele. Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik seien ebenso zu berücksichtigen, wie die Politik in den Bereichen Familie und Bildung, Gesundheit und Soziales sowie Stadtentwicklung und Wohnungsbau. Er plädierte zudem für die Einführung einer Kindergrundsicherung, die das Existenzminimum von Kindern unabhängig von den finanziellen Möglichkeiten der Familie, der Familienform und dem bisherigen Unterstützungssystem gewährleiste.

„Finanzielle Leistungen des Staates müssen erhöht werden“

Interview mit Stephan Weil, Ministerpräsident von Niedersachsen (Foto re.)

Warum stellt die Bevölkerung dem Staat bei der Bekämpfung von Kinderarmut ein solch schlechtes Zeugnis aus?

Kinder können ihren Lebensunterhalt nicht durch eigene Arbeit sicherstellen. Daher sind sie auf Leistungen ihrer Eltern bzw. wenn diese nicht ausreichen, auf staatlichen Zuwendungen angewiesen. Wenn nach aktuellen Studien rund 20 Prozent der Kinder in Deutschland in Armut leben, kann ich nachvollziehen, dass das von der Bevölkerung nicht akzeptiert wird.

Was müsste sich ändern, um Kinderarmut nachhaltig zu verringern?

Wir brauchen – auch nach den Ergebnissen des Kinderreports 2018 – ein Maßnahmenpaket, das an den Ursachen der Kinderarmut ansetzt. Hierzu gehört beispielsweise ein ausreichendes Betreuungsangebot in Krippen und Kindertagesstätten, auch um den Eltern die Möglichkeit zu geben, eine bezahlte Arbeit zu finden. Dazu kommen muss eine Arbeitsmarktpolitik, die Beschäftigungsperspektiven für Langzeitarbeitslose, gering Qualifizierte und Alleinerziehende eröffnet. Nicht zuletzt müssen die Bedarfe der Kinder realistisch abgebildet und die finanziellen Leistungen des Staates für Kinder erhöht werden.

IMPRESSUM

Deutsches Kinderhilfswerk e.V.

Leipziger Straße 116-118, 10117 Berlin, Fon (030) 30 86 93-0, Fax (030) 30 86 93-93, dkhw@dkhw.de
Redaktion: Holger Hofmann (Vi.S.d.P.), Frederike Borchert, Daniela Feldkamp, Journalisten&GrafikBüro, Henning Lüders (Fotoredaktion)

Fotos: art-session fotografie (S. 8 o.), Crown-Technics-GmbH (S. 6 o., 2x), Jürgen Ertelt (S. 3 u.) fatih-hoca/istock.com (S. 3 o.re.), Stine Fromke (S. 5 o.mi., S. 5 o.re.), Deyan Georgiev/Fotolia.com (S. 1 u.li.), Helga Kuhn (S. 6 mi.), Till Leckebusch (S. 3 mi. li.), Thomas Schmidt (S. 2 o.), Schulverein Grundschule an der Oderstraße e.V. (S. 4 mi. li.), Gerd Schwagereit (S. 4 mi. li., Rand), SpeedKingz/shutterstock.com (S. 1 mi.), Deutsches Kinderhilfswerk: Holger Hofmann (S. 2 mi.), Henning Lüders (S. 1 o.mi., S. 1 o.li., S. 1 u.re., S. 3 o.mi., S. 6 u.re., S. 6 u.li., S. 8 mi., S. 8 u.), Sophie Manthe (S. 4 o.re., S. 4 o. mi., S. 7 o.), Claudia Neumann (S. 4 u.)

Bezug: Deutsches Kinderhilfswerk e.V., Druck: JD Druck GmbH/Lauterbach
19. Jahrgang, Ausgabe 1, Auflage: 10.000 Exemplare

Kinder, Kinder! erscheint zweimal im Jahr, gedruckt auf Recyclingpapier.

Unsere Verpflichtung für Sparsamkeit und Transparenz: Wir sind Mitglied im Deutschen Spendenrat.



Deutscher Spendenrat e.V.
Die gute Tat im Blick

Möchten Sie künftig keine weiteren Zusendungen und Informationen von uns erhalten, so können Sie uns dies jederzeit gerne schriftlich, z.B. per Brief oder per E-Mail (dkhw@dkhw.de), mitteilen und damit der Nutzung Ihrer Daten für Werbezwecke widersprechen.





Bildung ist ein entscheidendes Puzzlestück

Haben Sie als Kind auch gerne gepuzzelt? Dann erinnern Sie sich bestimmt, wie sehr Sie sich gefreut haben, wenn die vielen kleinen Stücke endlich ein zusammenhängendes Bild ergaben. Sie haben bereits damals erfahren, wie wichtig jedes einzelne Teil ist. Umso trauriger ist es, dass vielen Mädchen und Jungen im wahren Leben entscheidende Puzzlestücke fehlen.

Jedes fünfte Kind wächst in Deutschland in Armut auf. Viel zu oft ist Armut mit schlechten Bildungschancen verknüpft. Das muss nicht sein. Gemeinsam mit so zuverlässigen Mitgliedern wie Ihnen setzt sich das Deutsche Kinderhilfswerk dafür ein, Lücken im Leben der benachteiligten Mädchen und Jungen zu schließen.

Wie zum Beispiel bei Kindern wie der kleinen Helena*, deren Eltern sich keinen Schulranzen für sie leisten können. Das sonst fröhliche Mädchen hat Angst, bei der nahenden Einschulung von ihren

Mitschülerinnen und Mitschülern ausgelacht zu werden. Die Situation belastet sie sehr. Oder Julian*, der aus einer einkommensschwachen Familie stammt. Da der Achtjährige eine Lese-Rechtschreibschwäche hat, benötigt er dringend eine Förderung. Doch seine Eltern können diese nicht bezahlen.

Derzeit bereiten wir wieder unsere alljährliche Schulranzen-Aktion vor, damit rund 2.000 Kinder wie Helena mit einem gut ausgestatteten Ranzen ins Schulleben starten können. Außerdem sorgen wir dafür, dass Kinder wie Julian eine geeignete Nachhilfe erhalten. Dazu brauchen wir Ihre Unterstützung. Ihre Spende trägt dazu bei, dass Mädchen und Jungen wie Helena und Julian die gleichen Bildungs- und Zukunftschancen bekommen wie ihre Mitschülerinnen und Mitschüler aus besser verdienenden Familien. **Geben Sie diesen Kindern die fehlenden Puzzlestücke für mehr Chancen im Leben an die Hand.**



Jeder Euro hilft Kindern in Not!

- 40 Euro** ermöglichen einem Kind vier Nachhilfestunden.
- 80 Euro** statten ein Kind mit Büchern, Heften, Stiften und Sportbekleidung für den Unterricht aus.
- 145 Euro** schenken einem Kind einen gefüllten Ranzen zum Schulstart.



Bitte helfen Sie!
Stichwort: Faire Bildungschancen
IBAN:
DE23 100205000003331111
BIC: BFSWDE33BER
Bank für Sozialwirtschaft

